



# OFFENER BRIEF

10. Juli 2019, AI-Index: MDE 15/0659/2019

<https://www.amnesty.org/en/documents/mde15/0659/2019/en/>

## ISRAEL / BESETZTE PALÄSTINENSISCHE GEBIETE (OPT): **Offener Brief von Amnesty International an TripAdvisor Mitarbeiter**

In diesem Schreiben bittet Amnesty International die Mitarbeiter von TripAdvisor, sich dem Aufruf von Amnesty International anzuschließen und sich gegen die treibende Rolle ihres Unternehmens bei der Durchführung von Menschenrechtsverletzungen in den besetzten palästinensischen Gebieten auszusprechen.

TC MDE 15/2019.004

Index: MDE 15/0659/201910

Juli 2019

<https://www.amnesty.org/download/Documents/MDE1506592019ENGLISH.pdf>

### Offener Brief von Amnesty International an TripAdvisor Mitarbeiter

Sehr geehrte Mitarbeiter von TripAdvisor,

wir schreiben Ihnen, um Sie zu bitten, sich unserem Aufruf anzuschließen und sich gegen die treibende Rolle von TripAdvisor bei der Durchführung von Menschenrechtsverletzungen in den besetzten palästinensischen Gebieten auszusprechen.

Amnesty International ist mit mehr als sieben Millionen Mitgliedern und Unterstützern die weltweit größte Menschenrechtsorganisation. Durch Nachforschungen und Kampagnen tragen wir dazu bei, dass die Achtung der Menschenrechte sichergestellt ist und dass diejenigen, die dagegen verstoßen, zur Rechenschaft gezogen werden.

Wir setzen und auch für eine Welt ein, in der alle Unternehmen die Menschenrechte respektieren und nicht zu Menschenrechtsverletzungen beitragen oder davon profitieren – wo immer auf der Welt sie auch operieren mögen.

Im Januar dieses Jahres hat Amnesty Internationals Bericht ZIELORT: BESATZUNG enthüllt, dass TripAdvisor und andere Online-Buchungsunternehmen von Kriegsverbrechen profitieren, indem sie Touristenattraktionen und Unterkünfte in illegalen israelischen Siedlungen anbieten.

Bei unseren Nachforschungen stellte sich heraus, dass TripAdvisor mehr als 70 unterschiedliche Attraktionen, Touren, Restaurants, Cafés, Hotels und Ferienwohnungen in illegalen Siedlungen überall in den besetzten palästinensischen Gebieten unter seinen Angeboten auflistet.

Der Staat Israel hat diese Siedlungen nach seiner Besetzung des Westjordanlandes mit Ostjerusalem unter offenkundigem Verstoß gegen das Internationale Völkerrecht errichtet.

Die letzten fünf Jahrzehnte über haben sich diese Siedlungen ganz verheerend auf die palästinensischen Gemeinden dort ausgewirkt. Um Raum für ihren Bau zu schaffen, hat Israel Zehntausende palästinensische Wohnhäuser abgerissen, große Teile der palästinensischen Bevölkerung vertrieben und das Wasser sowie andere natürliche Ressourcen des Landes zur Nutzung durch seine illegalen Siedlungen umgeleitet.

Um seine illegalen Siedlungen aufrechtzuerhalten und sie weiter auszubauen zu können, hat Israel ein System der institutionalisierten Diskriminierung und Menschenrechtsverletzungen verhängt, unter dem Hunderttausende Palästinenser\*innen tagtäglich zu leiden haben.

Durch die Förderung des Tourismus in diesen illegalen Siedlungen kurbelt TripAdvisor die dortige Wirtschaft an, hilft den Siedlungen zu expandieren und trägt so zu den massenhaften Leiden bei, die von den Siedlungen verursacht werden.

Im vergangenen Jahr hatten Amnesty Internationals Researcher ein Westbankdorf namens Khirbet Susiya besucht. Seitdem sie zwei Mal zwangsweise vertrieben wurden, um Platz für die Expansion der israelischen Siedlung Susya zu schaffen, leben die Dorfbewohner seit nunmehr vierzig Jahren in provisorisch aufgebauten Unterkünften und Zelten. Die israelische Siedlung ist von Weinbergen und Obstgärten umgeben und verfügt über ein großes Schwimmbad. Im Kontrast dazu verweigert der Staat Israel palästinensischen Wohnhäusern den Anschluss an das Wasser- und Abwassersystem und an die Elektrizitätsnetzwerke und lassen das Leben der palästinensischen Bevölkerung so zu einem täglichen Überlebenskampf werden. Die Dorfbewohner haben auch unter regelmäßigen Schikanierungen durch israelische Siedler zu leiden und leben in ständiger Angst, dass ihre Häuser abgerissen werden könnten.

Die Siedlung Susya – errichtet auf gestohlenem palästinensischem Boden – gedeiht prächtig. Das ist zum Teil der Tourismusindustrie zu verdanken. Gegenwärtig bietet TripAdvisor Informationen für Touristen über zwei Attraktionen an, die von der Siedlung betrieben werden und sich beide auf Landgrundstücken befinden, die den palästinensischen Einwohner\*innen von Khirbet Susiya gehören – ein Weinberg und die archäologische Grabungsstätte. Aber sie werden keinen Cent der Profite sehen, die der Tourismus dort hinbringt.

Das ist nur eines der Beispiele dafür, wie TripAdvisor die Wirtschaft in den Siedlungen voranbringt und dabei gleichzeitig die Menschenrechtsverletzungen an Palästinensern befördert.

Indem TripAdvisor für israelische Siedlungen als touristische Reiseziele wirbt, kehrt das Unternehmen auch die erschreckenden Menschenrechtsakten dieser Siedlungen unter den Teppich und stellen der Öffentlichkeit gegenüber eine Situation als normal dar, die nach dem Internationalen Völkerrecht als rechtswidrig gilt.

Als eine der von ausländischen Israelreisenden am häufigsten besuchten Tourismus-Webseiten verfügt die Firma TripAdvisor über einen enormen Einfluss – und sie hat die Macht zu helfen, dass diese Ungerechtigkeit gestoppt wird.

Wir sind überzeugt, dass auch Sie, die Beschäftigten von TripAdvisor, die Macht haben etwas zu bewirken, indem Sie sich deutlich äußern und verlangen, dass die Firma keine Unterkünfte und Touristenattraktionen in israelischen Siedlungen mehr vorstellt und bewirbt.

Im letzten Jahr schlossen sich Beschäftigte der Firma Google dem Aufruf von Amnesty International an, die Einführung der zensierten Suchmaschine Dragonfly für den chinesischen Markt zu stoppen. Dank der Google-Mitarbeiter wurde das Projekt fallengelassen.

Wenn TripAdvisor seine Geschäftsbeziehungen zu den rechtswidrigen israelischen Siedlungen kappen würde, könnte das Unternehmen wegweisend sein für die gesamte Reisebranche und beweisen, dass die Beendigung von Menschenrechtsverletzungen ihm ein echtes Anliegen ist.

Wir fordern Sie dringend auf das Richtige zu tun: setzen Sie sich für die Menschenrechte ein und helfen Sie uns und Ihrer Firma, Jahrzehnten der Kriegsverbrechen und anderen schweren Verstößen ein Ende zu setzen.

Hochachtungsvoll,

Amnesty International